

Der Ausschussvorsitzende teilte mit, dass zu diesem Tagesordnungspunkt ein Anschreiben des Ortsvorstehers Sankt Augustin Ort, Herrn Piéla, vorliege.

Herr Rind vom Architektenbüro Neujack, Rind und Hof stellte anhand der Entwurfspläne die Entwurfsplanung zum Ausbau der Hans-Christian Andersen Schule vor. Die Entwurfspläne sind der Niederschrift beigelegt.

Er erläuterte, dass die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten durchgeführt werde. Im ersten Bauabschnitt werde das Lehrschwimmbecken zurückgebaut. An dessen Stelle entstehe ein Neubau mit drei Klassenräumen, einem Gruppenraum, einem OGS-Büro und einem Besprechungsraum.

Die bestehende Turnhalle werde zu einer Versammlungsstätte für Schulveranstaltungen ertüchtigt.

Der Schulhof entlang der Turnhalle sowie des Neubaus werde mit einer Pergola versehen.

Weiterhin erläuterte Herr Rind, dass im zweiten Bauabschnitt die ehemalige Mensa zurückgebaut und durch einen Klassenraum ersetzt werde. Vor dem Zugang zur Mensa werde ein Windfang errichtet. Die bestehende Aula werde zum Speiseraum ertüchtigt und könne auch flexibel als Ganztagsbereich oder Aula genutzt werden.

Des Weiteren wies Herr Rind daraufhin, dass die Statik des Turnhallendachs einige Mängel aufweise. Im Rahmen dieser Baumaßnahme werde das Turhallendach zurückgebaut und die ursprüngliche Konstruktion wieder freigelegt. Aus diesem Grund werde die Turnhalle etwas filigraner aussehen.

Im Hinblick auf das Schreiben des Herrn Piéla führte Herr Doğan aus, dass die Turnhalle in erster Linie für schulische Veranstaltungen, wie z.B. Einschulungen oder schulische kulturelle Veranstaltungen gedacht sei. Ob und wie weit die Halle als Veranstaltungsstätte durch Vereine des Ortsteils Sankt Augustin Ort vereinzelt genutzt werden könnte, müsse im Einzelfall geprüft werden. Dies sei nicht Bestandteil des Anforderungsprofils. Der gesamte Hallenboden und die Beschallung der Halle seien nicht für öffentliche Veranstaltungen ausgelegt.

Herr Doğan bekräftigte, dass die Verwaltung bis heute keinen formellen Antrag habe, dass ein Veranstaltungsraum allgemeiner Art entstehen solle. Dies würde bedeuten, dass zusätzliche Anforderungen gestellt werden müssten. Zum jetzigen Zeitpunkt, da der Bauantrag bereits schriftlich vorliegt, seien diese nachträglichen Anforderungen ohne Zeitverzug nicht umsetzbar.

Die Verwaltung werde sich Gedanken machen, wie gelegentlich die Durchführung von außerschulischen Veranstaltungen in der Turnhalle stattfinden könnte, ohne dass das Bauverfahren verzögert werde. Die Nutzung von mobilen Anlagen wäre hier denkbar.

Herr Doğan betonte, dass die Verwaltung die Einrichtung einer Versammlungsstätte für den Ortsteil Sankt Augustin Ort in der Turnhalle nicht realisieren werde. Dadurch könnten Verzögerungen entstehen, die zu einem späteren Zeitpunkt der Verwaltung,

dem Architektenbüro oder dem technischen Dezernat zum Vorwurf gemacht werden könnten.

Anschließend führte Herr Doğan aus, dass das Kostenvolumen für die Baumaßnahme deutlich höher ausfallen werde als im Jahr 2017 im damaligen groben Kostenrahmen beziffert wurde. Dies liege daran, dass nachträglich viele Änderungen vorgenommen wurden, wie z.B. der Versammlungsstättenumbau, die Dachkonstruktion und die Pergola.

Er teilte mit, dass die Gesamtbezeichnung der Kosten in der nächsten Sitzung des Schulausschusses dargelegt werde.

Herr Willnecker fragte an, ob die Nutzbarkeit der Turnhalle dadurch eingeschränkt werde, wenn diese zu einer Versammlungsstätte umgewandelt würde.

Herr Rind antwortete, dass die Turnhalle eine Turnhalle bleibe und ihre Funktion weiterhin behalten werde. Er betonte jedoch, dass die Lüftungsanlage lediglich für schulische und nicht für öffentliche Veranstaltungen mit rund 400 Personen geplant wurde.

Herr Uhland bat um Klärung des Begriffs „Cook & Chill“ – Verfahrens und fragte nach, ob die Küche auch für andere Zwecke, wie z. B. Projektgruppen oder Unterrichtszwecke genutzt werden könnte.

Frau Dedenbach erklärte, dass bei dieser Verpflegungsart, die Speisen heruntergekühlt geliefert und unmittelbar vor der Essensausgabe wieder erwärmt werden. Weiterhin erläuterte Frau Dedenbach, dass eine anderweitige Nutzung der Küche aus Hygienegründen nicht möglich sei.

Herr Schmitz-Porten führte aus, dass das Schreiben des Ortsvorstehers eine bedeutende Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten darstelle. Es sei für die Belange des Ortsteils Ort außerordentlich wichtig, eine solche Gelegenheit mindestens zu prüfen und soweit es geht, zu verwirklichen.

Weiterhin betonte Herr Schmitz-Porten, dass es mit der Schule geklärt werden müsse, ob diese damit einverstanden sei, dass dort ständig außerschulische Veranstaltungen stattfinden würden. Dies könnte zu Kollisionen führen.

Des Weiteren lobte er die Verwaltung, dass diese jetzt schon ein Mobilitätskonzept vorbereite.

Der Schulleiter der Hans-Christian-Andersen Schule, Herr Diercks, lobte die, für die schulischen Zwecke, abgestimmte Entwurfsplanung und die intensive Einbindung der Schule in die Planungen.

Weiterhin bekräftigte er den Wunsch, den Ausbau für die Dreizügigkeit an der Schule schnellstmöglich herzustellen und den Zeitplan nicht durch zusätzliche Umbaumaßnahmen zu verzögern. Anschließend betonte er, dass die Belange der Schule im Vordergrund stehen müssen.

Seitens der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - und der SPD-Fraktion wurde nachgefragt, ob in der Turnhalle eine professionelle Musikanlage geplant sei.

Herr Rind erwiderte, dass eine große Musikanlage nicht vorgesehen sei.

In diesem Zusammenhang betonte Herr Moeck, dass Veranstaltungen mit „lauter“ Musik eine höhere Emission an Lärm bedeuten und diese seien genehmigungspflichtig. Im Hinblick auf den bereits eingereichten Bauantrag würde dieses zu zeitlichen Verzögerungen führen.

Nachdem alle Fragen zu den Umbaumaßnahmen an der Hans-Christian-Andersen Schule beantwortet wurden, stellte der Ausschussvorsitzende den Beschlussvorschlag zu Abstimmung.